

Der „Hopener Mühlenbach“

Plädoyer für eine Wandlung von einer „Abfluß-Rinne“ zu einem lebendigen Bach

von Matthias Schröter, Diplom-Ökologe (in Absprache mit : NABU Dinklage, Fischerei-Verein, Kreis Vechna)

1. Einleitung:

Was würden wir machen, wenn wir die Information bekämen, jemand hätte die Absicht, ein unersetzliches, wertvolles Kunstwerk in einem deutschen Museum zu beschädigen?

Nun; vermutlich würden wir die zuständigen Institutionen (z.B. Polizei) benachrichtigen, um die Anschlagabsicht zu vereiteln und somit das Kunstwerk zu retten.

Was für den Erhalt des 'Kulturgutes' notwendig ist, also Schutz, schonende Behandlung, Konservierung, Restaurierung, usw. sollte in gleicher Intensität auch für die 'Naturgüter', d. h. Tiere und Pflanzen, gelten. Die UNESCO spricht demgemäß vom 'Welt- Natur- und Kultur-Erbe der Menschheit' (UNESCO = "United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization" = "Vereinte Nationen, Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur").

Wie steht es um unsere Einstellung zur Natur??

Gut, wenn es um sympathische oder niedliche Tiere, wie Delphine und Robben ,geht, unterstützen wir gerne die Bemühungen von Naturschützern. Ansonsten ist uns die Natur eigentlich ziemlich gleichgültig. Die Natur soll einfach funktionieren und bitteschön so organisiert sein, dass alles akkurat aussieht und unseren technischen Errungenschaften nicht im Wege steht.

Symptomatisch für diese Einstellung ist eine Karikatur aus dem 19. Jahrhundert, die die Natur in einer afrikanischen Landschaft zeigt, bevor die Deutschen dort eine Kolonie ein-